

## „Natürlich habe ich auf Facebook mehr Freunde“

StudiVZ, Wer kennt Wen, Lokalisten – das sind die großen deutschen Social Networks neben Facebook. In Frankreich ist die Network-Landschaft öder, neben Facebook existieren vor allem Chats wie MSN. *back view* hat sich in Metz umgehört, was die Jugendlichen zu Facebook und Co. zu sagen haben.



**Stefanie, 22, macht ein Auslandssemester in Metz, studiert Französisch:**

„Ich habe mir Facebook erst angeschafft, seit ich hier in Metz bin, damit ich Kontakt zu den Franzosen halten kann. Vorher hatte ich nur StudiVZ. Eigentlich nerven mich diese Sozialen Netzwerke. Man muss immer gucken, ob jemand etwas Neues geschrieben hat; Spaß macht mir das nicht, aber ich mache es, um den Kontakt zu halten.“



**Amélie, 20, studiert Tourismus:**

„Ich mag Social Networks nicht. Man bekommt zu viel über das Leben der anderen Leute mit. Man sollte sich lieber um seine eigenen Sachen kümmern.“

**Aurélie, 20, studiert Tourismus:**

„Die Social Networks haben Vor- und Nachteile. Auf der einen Seite kann man mit Leuten in Kontakt bleiben, die man sonst vielleicht aus den Augen verloren hätte, und man kann eventuell auch neue Leute kennen lernen. Auf der anderen Seite wird die Privatsphäre nicht respektiert. Ich habe schon gehört, dass manche Chefs die Facebook-Konten zukünftiger Angestellter ausspionieren. Aber da ist auch jeder selbst schuld: Man kann ja sein Konto sicherer machen, indem man zum Beispiel nicht seinen echten Namen benutzt. Privatleben ist das eine, Berufsleben eine andere Sache.“

**Clémence, 16, Schülerin:**

„Social Networks sind gut, so kann man sich mit den Leuten unterhalten. Außer Facebook nutzen wir noch Skyrock, MSN, verschiedene Chats. Aber Facebook benutze ich am meisten. Ich habe 652 Facebook-Freunde, das sind mehr als im echten Leben.“



**Idir, 15, Schüler:**

„Facebook & Co. sind praktisch um mit den Freunden zu kommunizieren. Trotzdem unterhalte ich mich öfter im 'wahren' Leben mit ihnen als auf Facebook.“



(Umfrage und Fotos: Anna Franz / Zeichnungen: Christina Koormann)